

Beiträge zur Pilzkunde.

Von

St. Schulzer v. Muggenburg.

Vorgelegt in der Sitzung vom 7. December 1860.

III. Ueber das **Sclerotium** von **Agaricus tuberosus** Bull.

In den letzten Tagen des Octobers von einer Excursion nach Hause eilend, weil mich ein ausgiebiger Herbstregen überraschte, bemerkte ich am Waldsaume, neben einem alten Eichenstamme auf nackter Erde kleine weisse Schwämmchen, die ich trotz der ungünstigen Situation aushob und mitnahm. Sie erwiesen sich andern Tags, mit der weiter unten angeführten geringen Abweichung, als *Ag. tuberosus* Bull. Das *Sclerotium* fand ich unregelmässig, dünn, verschiedenartig zu einer Dicke von 1 Wien. Lin. und darüber, und zu einer Länge von 2 bis 4 Lin. zusammengebogen, von ziemlich compacter, jedoch nicht harter Substanz, aussen hellzimmtbraun, innen weiss. Es stimmte somit, ungeachtet es frei in der Erde wohnt, am besten mit *Scl. subterraneum* β *truncorum* Tode überein.

Neuere Mycologen halten allgemein dafür, dass derlei Sclerotien das *Mycelium* des *Ag. tuberosus* sind.

Strunk und Lager gehören natürlich zu einem Pilzindividuum. Der Schwamm muss daher, wenn das *Sclerotium* als sein *Mycelium* betrachtet werden soll, aus demselben entspringen, d. i. mit demselben nur ein Individuum bilden, wie es beim *Scler. fungorum*, welches ich bei uns noch nie antraf, nach Buliard's Abbildung Tab. 256, besonders Fig. H., unzweifelhaft der Fall ist.

Obschon unser Schwamm identisch mit dem Bulliard'schen, oder wenigstens eine ganz nahe verwandte Spielart davon ist, indem ausser dem Standorte (bei B. auf faulenden Schwämmen) der einzige einige Beachtung verdienende Unterschied darin besteht, dass bei dem unserigen die Lamellen mit einer kaum merkbaren verlängerten Spitze am Strunke angeheftet sind, so verhält es sich hier doch ganz anders. Der Fuss des Schwammstrunkes zertheilt sich nämlich in viele Aeste, welche am *Sclerotium* haften. Somit ist hier das *Sclerotium* nicht das *Mycelium* der Ausgangspunkt des

Schwammkörpers, und steht zu ihm genau in demselben Verhältnisse, wie die erdbedeckten Nadelholzzapfen zum *Hydnum Auriscalpium*. Beide Schwämme können einzig nur an den bezeichneten Gegenständen vegetiren, und gräbt man nach, so findet man in geringerer oder grösserer Tiefe jedesmal unfehlbar bei dem einen den faulenden Zapfen, beim andern das kränkelnde *Sclerotium*, woraus jedoch wohl Niemand folgern wird, dass jedem Zapfen und jedem *Sclerotium* ein Schwamm entsprossen müsse.

So wie alle Schwämme die Unterlage, auf welcher sie stehen, mit den feinen Hyphen des Myceliums durchziehen, um daraus ihre Nahrung zu ziehen, so geschieht es auch hier, und zwar zum sichtbaren Nachtheil des *Sclerotiums*, dessen Masse dadurch endlich völlig aufgesaugt wird, wesshalb man bei höchster Entwicklung des Schwammes vom *Sclerotium* nur noch den Balg antrifft.

Auf Grund veröffentlichter Erfahrungen Anderer sind bei mir längs schon alle Sclerotien aus den Reihen wirklicher Schwämme verbannt; hier hat aber, soweit meine Untersuchung reicht, *Agaricus* und *Sclerotium* jedes so zu sagen eine eigene Individualität; ich wünsche daher die Aufmerksamkeit der Forscher auf dieses Gebilde zu lenken, damit vorkommendenfalls der vor der Hand für ein *Sclerotium* angesprochene Körper, im gesunden Zustande, bevor ihn nämlich das Mycelium des *Agaricus* desorganisirte, mikroskopisch untersucht werde, was mir unthunlich war, da ich den Standort nicht wieder besuchen konnte, um nach unangegriffenen Sclerotien zu graben und die Entwicklungsgeschichte zu verfolgen.

Schliesslich bemerke ich, dass dieser Schwamm (*Collybia* Fr.) abwelkt, im Wasser aber wieder auflebt, somit nach meiner Ansicht der Gattung *Marasmius* angehört, obschon er keinen hornartig-festen, gefärbten Strunk hat.

IV. Ueber **Agaricus horizontalis** Bull.

Dieses seiner Form wegen interessante Schwämmchen scheint seit Bulliard nicht mehr beobachtet worden zu sein, da seiner unter allen mir zu Gebote stehenden Autoren, ausser Fries, keiner erwähnt, und auch dieser nur im Index des *Syst. myc.* als einer in Betreff ihrer Zuständigkeit zweifelhaften Art.

Standort, Habitus, Grösse, Farbe und alles Uebrige stimmt auf's Genaueste mit nachbeschriebenem im vorigen Jahre hier aufgefundenem Schwamme überein, nur ist der Hut des Bulliard'schen nicht gekerbt, wesshalb ich den unsrigen als eine Varietät davon bezeichne.

Ag. horizontalis β *crenulatus*. Gesellig im Oktober an der flechtenbewachsenen Borke alter veredelter Birnbäume über den ganzen Stamm und die stärkeren Aeste verbreitet. In allen Theilen zimtbraun. Hut fast nur häutig, halbkugelig, häufig am Scheitel ein wenig eingedrückt, auf der Oberseite, den ganzen Lamellen entsprechend, sehr zierlich gekerbt, flockig-

rauh, 2—3" breit. Lamellen mehrreihig, sehr weit, hakig angewachsen, dick, an der Schneide fein sägeförmig, etwas bauchig, in der Mitte kaum über eine halbe Wien. Linie breit. Strunk central, voll, bei $\frac{1}{4}$ Linie dick, 2—3" lang, flockig, am Standorte von vorn gar nicht sichtbar, weil er horizontal hervorkommt, dann in einem Bogen vertikal aufsteigt, und durch den stets wagrechten Hut ganz verdeckt ist. Sporen zimmtbraun, auffallend gross, unregelmässig oval, durchscheinend, mit oder ohne Oeltropfen, glatt.



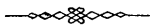
Erklärung der Abbildung.

a. Natürliche Grösse des Schwammes; b. Ansicht und Durchschnitt desselben schwach vergrössert; c. 390mal vergrösserte Sporen; d. stärkere Vergrösserung derselben, zur genaueren Darstellung ihrer Gestalt.

Nach der Sporenfarbe gehört dieser Schwamm zur Serie *Derminus* Fries. Schwieriger ist seine Einreihung in die aufgestellten Unterabtheilungen, da er keiner genau entspricht. Am besten passt er noch zur Definition der *Naucoria* nach Fries.

Im Alter verhält er sich wie ein *Marasmius*, indem er nicht verfaut, sondern verwelkt und befeuchtet, wieder auflebt. Insbesondere hat er mit dem *Mar. Rotula* und mehreren anderen gemein, dass zuletzt der dürre Hut abfällt, der Strunk aber für sich am Standorte fortbesteht. Diese Wahrnehmung und dann jene, dass es Schwämme mit ungefärbten Strünken gibt, welche abwelken und im Wasser wieder aufleben, drängen die Frage auf: ob es nicht passender wäre, durch Weglassung der einschränkenden Kennzeichen: „Sporen weiss, Strunk gefärbt“, die Charakteristik der Gattung *Marasmius* zu erweitern, wo dann die *Leucospori* mit gefärbten, hornartig-festem Strünke, als genuini, die erste Unterabtheilung zu bilden hätten; mit andern Worten: alle centralstrunkigen, abwelkenden, befeuchtet aber wieder auflebenden Agaricinien dieser Gattung einzuverleiben. Findet man doch bei *Russula* sowohl als bei *Lactarius* Arten mit weissen und andere mit gelben Sporen. Auch empfiehlt schon Dr. Bonorden, besonders aber Dr. Bail in seinem „System der Pilze“ die Gattung *Cortinari* ohne Rück-

sicht auf die Sporenfarbe zu bilden, was übrigens etwas schwierig durchzuführen ist, weil bei vielen Arten der Schleier nur in zartester Jugend und bei günstiger Witterung zu beobachten ist. So z. B. findet man bei der weissen Spielart des *Agar. geophyllus* Fr. nur sehr selten wenige vom Hutrande zum Strunke laufende Fädchen, während bei der violetten in der Jugend ein bedeutend dichter Schleier immer sichtbar ist. Diese Schwierigkeit mag auch die Ursache sein, dass die empfohlene vollständige Ausscheidung aller Cortinarien vom *Agaricus* bisher noch überall unterblieb, indem selbst Dr. Bail es in seinem Pilztypenherbar räthlich fand, die Fries'sche Unterabtheilung *Hypholoma* beizubehalten, wo doch die meisten dahin gehörigen Arten, wie z. B. *Ag. fascicularis* Hud. und *Ag. lateritius* Schäffer, deutliche Cortinarien sind.



1

1 (1/2)



a



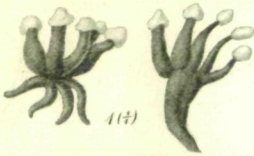
2 (3/4)

3 (3/4)

b



Dacryomyces stillatus Nees sen.



1 (1/2)



2 (1/2)



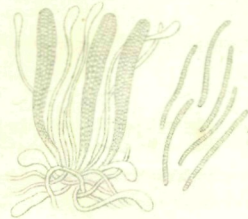
3 (3/4)



4 (1/2)



5 (1/2)



7 (3/4)



8 (3/4)



9 (3/4)

Ditiola ? mucida v. Schulzer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Schulzer von Muggenburg Stephan Joseph

Artikel/Article: [Beiträge zur Pilzkunde. III. Ueber das Sclerotium von Agaricus tuberosus. IV. Ueber Agaricus horizontalis. 807-810](#)